

Nachrichten für Naunhof

und Umgegend

(Albrechtshain, Ammelshain, Beucha, Borsdorf, Cicha, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinfleinberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Staudnitz, Threna usw.)
Dieses Blatt ist amtliches Organ des Stadtgemeinderates zu Naunhof; es enthält die Bekanntmachungen des Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Grimma und des Finanzamtes zu Grimma.

Gründungsbeitrag 3 Mk. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, nachm. 4 Uhr
Bezugspreis: Monatlich ohne Austragen 1.50 Mk., Post ohne Bestellgeld monatlich 1.50 Mk. Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Streik oder sonstiger Störungen des Betriebes, hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Befreiung der Zahlung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die halbpaltene Zeile 20 Pfg., amliche 40 Pfg., Reklameteil (Bsp.) 50 Pfg. Tabell. each 50%, Aufschlag. Bei unbenutzten gelieferten, sowie durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen sind wir für Irrtümer nicht haftbar.

Verantwortl. Amt Naunhof Nr. 2.

Druck und Verlag: Günz & Eule, Naunhof bei Leipzig, Markt 2.

Nummer 107

Dienstag, den 7. September 1926

37. Jahrgang.

Amtliches.

Der Berufsverband und die Bezirkschwestern des Wohlfahrtsamtes Grimma halten

Mittwoch, den 8. September 1926

nachmittags von 2 bis 4 Uhr

im Rathaus zu Naunhof, Zimmer 9, Eingang Markt Sprechstunde ab. Den Beteiligten wird hierüber Kenntnis gegeben.
Naunhof, am 7. September 1926. Der Stadtrat.

Universitätsforstamt Oberholz.

Ruhholzversteigerung

im Hotel Waldschloß in Oberholz

am Dienstag, den 21. September 1926 nachm. 1 Uhr.

| 203 St. Stämme | 10/15 cm | 35,42 fm |
|--------------------|----------|-------------------|
| 151 | 16/19 | 51,63 |
| 37 | 20/22 | 19,44 |
| 17 | 23/29 | 14,13 |
| 72 St. | 10/15 | 11,94 |
| 46 | 16/19 | 16,44 |
| 27 | 20/22 | 13,26 |
| 10 | 23/29 | 7,05 |
| 80 St. Röhre | | 1,29 (Baumpfähle) |
| 367 | 7/12 | 15,36 |
| 110 | 13/15 | 8,84 |
| 110 | 16/22 | 14,20 |
| 42 St. | 7/12 | 2,35 |
| 81 | 13/15 | 6,53 |
| 116 | 16/22 | 14,55 |
| 37 | 23/29 | 8,14 |
| 3 | 30/36 | 1,09 |
| 235 St. Durchhänge | 8/9 | 4,63 |
| 98 | 10/12 | 3,88 |
| 28 | 13/15 | 1,83 |
| 1190 St. Reihhänge | 2/3 | |
| 555 | 4/5 | |
| 720 | 6/7 | |

Ausbreitet in den Abteilungen 2, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13.
Universitätsforstamt Oberholz zu Naunhof. Universitätsforstamt Leipzig.

Die spanische Sphing.

Der Völkerverbund hat ohne jede Änderung die Vorschläge der Studienkommission in der Ratfrage angenommen. Man kann darin ein Durchdringen des deutschen Standpunktes sehen, da jetzt nur Deutschland allein einen ständigen Sitz erhält. Es bleibt allerdings noch die Bestätigung durch die Völkerverammlung des Bundes selbst übrig. Von den verschiedensten Seiten werden allerlei Gerüchte über etwa noch zu erwartende Übertragungen verbreitet. Doch ist wohl anzunehmen, daß auch weiterhin alles programmäßig verläuft, so daß dem deutschen Eintritt in den Völkerverbund nichts mehr entgegensteht dürfte.

Nach dem ganzen bisherigen Verhalten Spaniens hätte man von ihm wie seinerzeit von Brasilien einen Einspruch erwarten können. Daß dieser unterblieb, kann als ein Beweis dafür angesehen werden, daß Spanien selbst nichts gegen die Ansprüche Deutschlands einzuwenden hat und auch den Schein vermeiden wollte, als ob es eine irgendwie gegen Deutschland gerichtete Politik treibt. Diese Haltung dürfte Spanien in der deutschen Öffentlichkeit nicht vergessen werden. Deutscherseits war auch nichts anderes erwartet worden, zumal kein Grund vorlag, daß Spanien auf einmal seine freundschaftliche Stellung uns gegenüber änderte.

Trotz dieser Erklärung bleibt aber, was Spanien anlangt, genug Rätselhaftes übrig. Nachdem früheren scharfen Äußerungen Primo de Riveras und auch des spanischen Außenministers hätte ein Austritt Spaniens aus dem Bunde nicht überrascht. Wenn dieses davon absah und sich nur in den Schmolzwinkel zurückzog, dann ist dies wohl auf die Bemühungen Englands und Frankreichs zurückzuführen, die in Madrid beruhigend wirkten. Allerdings hat Spanien seine Karten noch nicht restlos auf den Tisch gelegt. Daß es die stille Relegation wählte, deutet darauf hin, daß es sich für die Zukunft volle Handlungsfreiheit vorbehalten will.

Spanischerseits hätte man die Ratfrage gern mit der Tanagerfrage verknüpft. Das haben Frankreich und England auf das bestimmteste zurückgewiesen. Vor einigen Tagen wurde von Spanien aus erklärt, daß die Welt bald vor wichtigen Ereignissen stehen werde. Diese Äußerung verurfachte ein allgemeines Rätselraten über den Sinn des Ausspruchs. Daß damit der Austritt aus dem Völkerverbund nicht gemeint sein konnte, haben die Ereignisse gelehrt. Es blieb also nur die Tanagerfrage übrig. Hier wollten viele wissen, daß Spanien das Tanagerstatut kündigen und damit die Frage neu aufrollen werde. Das ist nicht ganz unwahrscheinlich. Diese Wahrscheinlichkeit wird noch dadurch vermehrt, daß Spanien, von Italien unterstützt, alle Anstrengungen macht, um die Tanagerzone von allen frankenfeindlichen Elementen und so fern, die ihm

Die 7. Völkerverbundstagung

Benesch's Eröffnungsrede in Genf.

Willkommensgruß an Deutschland.

Die siebente ordentliche Völkerverbundversammlung ist am Montag in Genf vom derzeitigen Völkerverbundpräsidenten Benesch mit einer Ansprache eröffnet worden, in der er der Meinung Ausdruck gab, daß der diesjährigen Völkerverbundversammlung sowohl in der Geschichte des Völkerverbundes als allgemein für die europäische Politik besondere Bedeutung zukomme. Er gab dann einen geschichtlichen Rückblick auf die Tätigkeit des Völkerverbundes während der letzten zwölf Monate, wobei er im Zusammenhang mit der Regelung der Roffulfrage die Hoffnung aussprach, daß die Türkei als logische Folge dieser Regelung bald in den Völkerverbund eintreten möge. Zur Frage der Abriistung bemerkte Benesch, daß in den letzten zwei Jahren auf diesem Gebiete weitere Fortschritte gemacht worden seien, die es bald ermöglichen werden, wenigstens einen ersten Anfang in der Abriistung zu verwirklichen. Benesch unterstrich ferner die große Bedeutung der Friedensverträge für die gesamte internationale Politik und insbesondere für die europäischen Staaten, weil diese Verträge die Ausföhrung der großen europäischen Nationen herbeiföhren und eine lange Periode der Sicherheit und des Friedens gewährleisten sollen. Die Verträge von Locarno, dieses große internationale Ereignis, so führte Benesch weiter aus, haben außer ihrem großen internationalen politischen Wert auch für den Völkerverbund eine entscheidende Bedeutung, weil sie mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerverbund verknüpft sind. Benesch feierte weiter den Abschluß des Vertrages von Locarno, den er als das geistreichste Abkommen bezeichnete, das man sich vorstellen könne.

Im letzten Teil seiner Rede behandelte Benesch die jüngsten Ereignisse innerhalb des Völkerverbundes, die, wie er sagte, im Augenblick alle mit Sorge erfüllen, und bemerkte dabei in bezug auf Deutschland, daß in den ersten Monaten nach der letztjährigen Völkerverbundversammlung eine rasche Aufnahme Deutschlands in den Völkerverbund erhofft werden konnte. Jedermann wisse, wegen welcher Ereignisse bis heute gewartet werden mußte, um auf das Aufnahmegericht, das der deutsche Minister des Äußern, Dr. Stresemann, am 12. Februar d. Js. eingereicht hatte, zu antworten. Er glaube aber, daß die im März entstandenen Schwierigkeiten sich nicht mehr wieder-

nicht direkt wohlwollen, zu säubern. Daher rührt der Sturmhauf gegen das französische Blatt in Tanger, dessen Leiter man ansprechen ließ, und das Verlangen nach einer Klärung für den dortigen französischen Gesandten, der der Haltung des Blattes nicht scharf genug entgegengetreten sein soll.

Aus Spanien sind nun in den letzten Stunden allerdings einige überraschende Meldungen eingetroffen, jedoch meist auf indirektem Wege, da nach Pariser Quelle die direkten Verbindungen mit Frankreich, über welches Land man sonst die meisten spanischen Nachrichten bekam, gesperrt sein sollen. Frühere Meldungen über das Ausbrechen von Unruhen und Bewegungen gegen Primo de Rivera wurden prompt dementiert. Die jetzigen Nachrichten lassen jedoch erkennen, daß sich in Spanien eine Wendung vorbereitet. Von den Anhängern des Direktoriums wird eifrig für dieses Propaganda gemacht. Man will sogar einen Volksentscheid über sein Fortbestehen herbeiföhren. Ebenso rührt es aber auch die Gegenseite. Die ganze Situation wird gekennzeichnet durch die Geamerschaft zwischen Primo de Rivera und den Artillerieoffizieren, deren Anhang im Lande ständig wachsen soll. In jedem Fall haben diese neu auftretenden inneren Schwierigkeiten Spanien wohl bezogen, sich etwas mehr von den äußeren Dingen abzulenken. Man wartet vermutlich auch nicht, aus Freisprechern die äußeren Dinge auf die Spitze zu treiben, weil hier ein Rückschlag besonders schwere innere Folgen haben könnte. Wie dem auch sei, in Deutschland verfolgt man die weitere Entwicklung der Dinge in Spanien mit größter wohlwollender Aufmerksamkeit und hat dabei nur den einen Wunsch, daß sich eine Lösung findet, die der Stellung Spaniens unter den Nationen keinen Abbruch tut.

Genfer Zustimmung zu Deutschlands Eintritt.

Sonnabend nahm der Völkerverbund in Genf auf Antrag des japanischen Vertreters nach dem Bericht über die Arbeiten der Studienkommission folgende Resolution an:

Der Bericht der Studienkommission für die Ratfrage wird gebilligt. Der Rat beschließt infolgedessen und auf Grund der Ermächtigung des Artikels 4 des Völkerverbundpastes a) die Ernennung Deutschlands zum ständigen Mitglied des Rates vom Augenblick seines Eintrittes in den Völkerverbund an, b) die Erhöhung der Zahl der nichtständigen Sitze auf neun. Der Rat empfiehlt,

boten werden und daß die Völkerverbundversammlung in wenigen Tagen mit Genugtuung ein neues Mitglied in den Bund aufnehmen und gleichzeitig gewisse legitime Ansprüche anderer Staaten aufzufrieden stellen könne. Im Interesse des Weltfriedens, der internationalen Verständigung und der europäischen Verständigung können wir uns, so sagte Benesch, zu diesem glücklichen Ereignis beglückwünschen. Ich erlaube mir, von dieser Tribüne aus schon heute dem neuen Völkerverbundmitglied ein herzliches Willkommen zu wünschen.

Zum Schluß seiner Rede gab Benesch seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß der Eintritt einer europäischen Großmacht in den Völkerverbund und die für die Umbildung des Völkerverbundes gefundene Verständigung damit zusammenfielen, daß einige Staaten sich aus ihm entfernten. Dann erklärte Benesch, dessen Ansprache zum Schluß lebhaften Beifall erhielt, die siebente Völkerverbundversammlung für eröffnet. Die Eröffnungssitzung, die gegen 12 Uhr zu Ende ging, bot das übliche Bild der letzten Jahre. Der Andrang von Publikum und Presse ist jetzt noch größer als bei den früheren Versammlungen. Die für die Delegationen Spaniens und Brasiliens bestimmten Bänke im Saale blieben unbenutzt.

Rintschitsch Präsident der Völkerverbundstagung.

Die Völkerverbundversammlung wählte mit 42 von 48 Stimmen den jugoslawischen Außenminister Rintschitsch zu ihrem Präsidenten. Das Ergebnis wurde von den Delegierten mit lebhaftem Beifall begrüßt. Rintschitsch dankte nach Übernahme des Vorsitzes für die Wahl und die damit seinem Lande erwiesene Ehre. Von den 55 Mitgliedsstaaten des Völkerverbundes haben von dieser Sitzung 48 Staaten Vertreter entsandt. Es fehlten Spanien, Brasilien, Argentinien, Bolivien, Costarica, Honduras und Peru.

Auch die Türkei will Mitglied werden.

In Paris liegt die Meldung vor, daß die Türkei diplomatische Schritte eingeleitet hat, um ihren Beitritt zum Völkerverbund zu erreichen. Die Regierung von Angora will außer ihren eigenen Interessen auch die Interessen anderer orientalischer Völker vertreten. Der „Temps“ nennt Persien und Afghanistan. Deshalb stellt die Regierung der Türkischen Republik die Bedingung, daß ihr ein wählbarer Ratssitz nach Eintritt in den Bund zur Verfügung gestellt wird.

Der Versammlung die Genehmigung dieser Entschöpfung. Der Rat empfiehlt der Versammlung, die Anträge in wohlwollender Erwägung zu ziehen, die von der Studienkommission über den Wahlmodus der nichtständigen Ratmitglieder und die Regelung ihrer Mandatsdauer gemacht worden sind.

Durch diese Resolution ist die offizielle Zustimmung zu Deutschlands Eintritt in den Völkerverbund erklärt. Der schwedische Staatsdelegierte erklärte, daß Schweden sich freie Hand vorbehalten für den Fall, daß durch diesen Plan eine Lösung der gegenwärtigen Ratstrife nicht sollte erzielt werden können. Der Völkerverbund nahm alsdann noch die von der Studienkommission vorgeschlagene bekannte Resolution Lord Robert Cecil an und beschloß, sie dem spanischen Vertreter im Völkerverbundrat zu übermitteln.

Spaniens Abgabe in Genf.

Ründigung des Tanagerabkommens.

Der englische Außenminister Chamberlain und der französische Außenminister Briand in Genf erhielten ein Antwortschreiben von Primo de Riveras, in dem es heißt, er nähme mit dieser Bewegung von den an ihn gerichteten Worten Kenntnis. Seine politische Meinung sei es, den Anregungen unverzüglich zu folgen, wenn er es nicht für seine Pflicht hielte, über das Prestige dieses alten ruhmreichen und vielgeliebten Spaniens zu wachen. Spanien würde, wenn es diesen Anregungen folgte, auf eine seiner Würde nicht entsprechende Stufe herabgedrückt werden, daher müßte es den Ausweg in einer würdigen Enthaltung suchen.

Palacios, der Spanien im Studienauschuss für die Zusammenfassung des Völkerverbundes vertreten hat, reiste nach Paris ab, von wo er sich wieder auf seinen Gesandtenposten in Brüssel begibt.

Der Korrespondent des „Journal des Debats“ in San Sebastian will aus sicherer Quelle mitteilen können, daß die spanische Regierung mit der italienischen bereits die Ründigung des Tanagerstatuts und auch diejenige des französisch-spanischen Vertrages von 1912 ins Auge gefaßt habe.

Louis Köhling †.

Genbrüder. Der Großindustrielle Kommerzienrat Louis Köhling ist im Alter von 62 Jahren an einem Herzschlag gestorben. Louis Köhling, der mit seinem Bruder Herman die Leitung der Köhlinger Hütten hatte, war als Gründer und langjähriger Vorsitzender des Deutschen Stahlwerksverbandes weit über das Saargebiet hinaus bekannt.

ieté
aufnahmefähige
Sänger
erhebung
ffer a. S.
Eränen!
50, 2.00, 2.50.

ung!
Gold, Stern
onzert
on Musik-
pzig - Ost
all
nhof

hardt
der
ert
llen Preisen.

Naunhof
ntskeller.

r Schule
aunhof!
Zeit ist Rechner's
haufel

nterricht
bnbrodt
erfolg begonnener
n Donnerstage
tern". Geschäfte
en werden noch
angenommen.

REN
besten Werken
Garantie
Langestr. 28
Tel. 198

rück
D. Bischoff
sturg, Geburts-
tro - Therapie
Schöhr. 72
Preis 3-4

ruksache

frage kommenden
in geschmackvoller
lichter Berechnung
eres Vertreters
Naunhof
Amt Naunhof 2